

Mainpost, 5.10.18

EBRACH

Das Tafelsilber bayerischer Natur schützen

Norbert Vollmann

Acht Naturschutzverbände und Bürgerinitiativen aus dem Steigerwald, Bayern und Deutschland hatten unter dem Motto „Das Tafelsilber bayerischer Natur jetzt schützen“ zu einer Kundgebung vor der Bayerischen Staatskanzlei in München eingeladen. Aufgerufen hatten explizit der Bund Naturschutz in Bayern, Greenpeace, die Gregor-Louisoder-Umweltstiftung, der Landesbund für Vogelschutz in Bayern, die Naturfreunde Deutschlands, der Verein Nationalpark Nordsteigerwald, der WWF Deutschland und die Zoologische Gesellschaft Frankfurt.

Liebhard Löffler vom Verein Nationalpark Nordsteigerwald stellte seine Rede aus diesem Anlass unter das Motto: „Die alten Wälder des Steigerwaldes schützen und dabei Natur und Menschen (gleichzeitig) nützen.“

Claus Obermeier (Gregor-Louisoder-Umweltstiftung, GLUS-Vertreter Netzwerk Wildnis in Deutschland) sagte: „Bayern war einst Vorreiter bei der Ausweisung von Nationalparks. Jetzt ist es Zeit, wieder aktiv Naturschutz voranzutreiben und sich nicht von Bedenkenträgern und blockierenden Lobbyisten die Agenda zum Umgang mit dem Tafelsilber Bayerischer Natur bestimmen zu lassen.“ Natur und Menschen in Bayern hätten ein Recht darauf. Obermeier: „Wir fordern Nationalparke auf Staatsgrund – keiner wird in seinem Privateigentum betroffen.“

Volker Oppermann (Greenpeace) machte deutlich: „Bayern hat eine besondere Verantwortung für die Rotbuchenwälder. Ein Nationalpark Steigerwald bietet sehr gute ökologische und eigentumsrechtliche Voraussetzungen für die Ausweisung eines Nationalparks.“

Norbert Schäffer (Landesbund für Vogelschutz in Bayern) erklärte: „Die Ausweisung eines großen, nutzungsfreien Schutzgebietes im Steigerwald ist und bleibt ein Herzenswunsch des LBV. Ein solches Schutzgebiet wäre ein angemessenes Geschenk des Freistaats anlässlich seines 100-jährigen Bestehens an die Bevölkerung.“ Viele Arten, die auf dynamische Prozesse und ungestörte Lebensräume angewiesen seien, fände man vor allem in Großschutzgebieten, in denen sich die Natur nach ihren eigenen Gesetzen entfalten könne. Es stehe in unserer Verantwortung, diese Wälder als Schatztruhen der Artenvielfalt und als Naturerbe für künftige Generationen zu erhalten.

Hans Kornprobst (Bund Naturschutz) wies daraufhin: „Über 60 Prozent der Menschen in Bayern wünschen sich einen dritten Nationalpark. Wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger endlich zu entsprechen.“ Obwohl der Steigerwald das am besten geeignete Gebiet für einen Nationalpark wäre, hätte ihn die Staatsregierung vom letzten Suchprozess zum dritten Nationalpark ausgeschlossen. Die neue Staatsregierung müsse deshalb dem Steigerwald eine faire Chance geben.

Christine Eben (Naturfreunde) sagte: „Allmählich setzt sich die Erkenntnis durch, dass der einheimischen Bevölkerung ein Schützen der Bäume mehr Perspektive bietet als ihre wirtschaftliche Nutzung. Da der Steigerwald das am besten geeignete Nationalparkgebiet Bayerns ist, lassen wir nicht locker. Wir haben einen langen Atem.“

Künstler aus dem Steigerwald machten mit Kunstobjekten auf die Forderungen der Allianz aufmerksam.

Die Allianz fordert von der künftigen Staatsregierung in Bayern:

- Die sofortige Sicherstellung des Hohen Buchenen Waldes (zu 100 Prozent Staatswald) als nutzungsfreies Naturschutzgebiet gemäß Bayerischem Naturschutzgesetz.
- Die Einleitung eines Verfahrens zur Ausweisung des Nationalparks „Steigerwald“.

Unmittelbar vor der Kundgebung hatte, wie berichtet, der Verein Nationalpark Nordsteigerwald eine Massenpetition von Bürgern aus dem Steigerwald zum Thema an die Staatsregierung übergeben.